

IT im Praxisnetz



Wer im Praxisnetz zusammenarbeitet, möchte seine Kollegen auch online schnell und einfach erreichen. Arztbriefe austauschen, Patientenakten einsehen oder einen gemeinsam Terminkalender führen – die Möglichkeiten sind vielfältig. Doch nicht alles ist aus Datenschutzgründen erlaubt. Die Rahmenvorgabe zur Anerkennung von Praxisnetzen fordert deshalb nicht ohne Grund eine sichere digitale Vernetzung.

Ein Kriterium für die kooperative Berufsausübung ist die sichere elektronische Kommunikation. Netze, die eine Anerkennung durch die KV anstreben, müssen laut Rahmenvorgabe über eine sichere IT-Infrastruktur verfügen. Alle teilnehmenden Ärzte sollen Zugang zu einem geschützten, vom Internet getrennten Netzwerk für Vertragsärzte, Vertragspsychotherapeuten und medizinische Einrichtungen haben. Der Grund ist, dass Patientendaten niemals unverschlüsselt über das Internet, zum Beispiel per E-Mail, versendet werden dürfen.

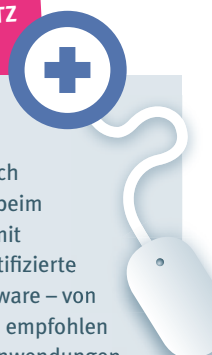
IM SICHEREN NETZ KOOPERIEREN

Bestens geeignet für die sichere Online-Kommunikation im Praxisverbund ist das Sichere Netz für Ärzte und Psychotherapeuten (SNK). Von der KBV und den Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) aufgebaut, bietet es eine Fülle von Anwendungen. Es funktioniert wie das Internet, ist aber vom World Wide Web getrennt. Das Netz ist bundesweit verfügbar und kann somit von jedem Arzt und jedem Team genutzt werden. Ende 2015 waren bereits rund 80.000 Ärzte und Psychotherapeuten angeschlossen.

ANSCHLUSS UND ONLINE-ANGEBOTE

Mit Kollegen Befunde austauschen, elektronisch dokumentieren oder online abrechnen – im Sicheren Netz steht ein breites Spektrum an Online-Diensten zu Verfügung. Um diese zu nutzen, benötigen die Praxen einen Anschluss an das SNK. Das Rundum-sorglos-Paket für die sichere Online-Verbindung ist KV-SafeNet*. Viele KVen fördern derzeit den KV-SafeNet*-Anschluss. Einige bieten daneben auch KV-FlexNet als (mobile) Variante zur Anbindung an das Netz an.

DAS SICHERE NETZ VORTEILE



- Einfacher und direkter Datenaustausch
- Höchste Sicherheit beim Online-Datentransfer mit KV-SafeNet* durch zertifizierte Verschlüsselungshardware – von Landesdatenschützern empfohlen
- Zahlreiche Online-Anwendungen, die den Praxisalltag erleichtern
- 1 Klick genügt, um mit dem Kommunikationsdienst KV-Connect Daten direkt aus der Praxissoftware zu versenden

MEHR INFORMATIONEN

- Das Sichere Netz – Vorteile, Anschluss, Online-Anwendungen: www.kbv.de/sicheres-netz
- Hier finden Sie auch das Praxis-Wissen-Heft „Praxis am Netz“, das über IT-Ausstattung und das SNK informiert. Sie können das Heft in gedruckter Form kostenlos bestellen: versand@kbv.de
- Mehr zu KV-Connect: www.kv-telematik.de

ONLINE-ANWENDUNGEN FÜR PRAXISNETZE BEISPIELE

➤ eARZTBRIEF

Zeitintensives Scannen, schlecht lesbare Faxe oder der Postversand sind passé. Mit dem eArztbrief können Netzpraxen Befunde und Dokumente übermitteln und direkt in die Patientenakte einfügen – wenn in ihrem Praxisverwaltungssystem (PVS) der Kommunikationsdienst KV-Connect freigeschaltet ist. Mit KV-Connect wird jede Nachricht, jedes Dokument verschlüsselt und erst beim Empfänger wieder entschlüsselt. Zusätzlich sind beim Transport die Daten geschützt.

➤ eNACHRICHT

Nicht nur eArztbriefe, auch andere Nachrichten können über KV-Connect im sicheren Netz ausgetauscht werden. Der Vorteil gegenüber einer normalen E-Mail: Die Daten werden auch hier automatisch verschlüsselt.

➤ FALLAKTE PLUS

Vertrags- und Krankenhausärzte können für Patienten gemeinsame Fallakten führen. So erhalten sie schnell einen Überblick über den Behandlungsverlauf und können wichtige Dokumente ihrer Kollegen wie Arztbriefe oder OP-Berichte einsehen.

HINWEIS

Erkundigen Sie sich am besten direkt bei Ihrer KV – auch nach regionalen Online-Anwendungen. Eine Übersicht mit Ansprechpartnern finden Sie hier: www.kbv.de/html/7236.php

PRAXISBEISPIEL



MÜNCHNER ÄRZTENETZ WEST UND UMGEBUNG E.V. CHRISTIAN BRUCKS GESCHÄFTSFÜHRER

Wie konnten Sie Ihre Mitglieder vom Nutzen einer systematischen IT-Vernetzung überzeugen?

Wir haben das Ganze zunächst in einer Testphase ausprobiert. Die Vorteile waren überzeugend: mehr Zeit für die Behandlung, weniger Bürokratie und zufriedene Patienten. Erst durch die digitale Vernetzung konnten wir zudem bestimmte Vorhaben umsetzen. Dazu gehören das Management von Selektivverträgen, der elektronische Austausch von Behandlungsdaten und die Auswertung von Versor-

gungsdaten zur Qualitätssicherung. Auch die netzinterne Kommunikation ist mit der Technik viel einfacher.

Wie sieht die digitale Vernetzung in Ihrem Netz aus?

Wir haben zum Beispiel sieben netzinterne Behandlungspfade entwickelt, die jede Praxis aus dem Praxisverwaltungssystem heraus anwenden kann. Außerdem nutzen wir eine elektronische Patientenakte, die den Ärzten einen schnellen Überblick über Vorerkrankungen, Laborwerte, Medikationen und Voruntersuchungen ermöglicht. Auch die Patienten sind zufrieden. Sie merken, dass der weiterbehandelnde Arzt mehr Zeit für sie hat und Doppeluntersuchungen entfallen, wenn schon alle wichtigen Behandlungsdaten vorliegen. Dazu muss der Patient aber ausdrücklich und in jeder Netzpraxis seine Einwilligung erklären.

Welche Tipps geben Sie Praxisnetzen für Ihre IT-Vernetzung?

Ich empfehle, bei der IT-Vernetzung auf Bestehendes zurückzugreifen. Netzinterne Lösungen sind kaum zu realisieren. Außerdem ist es wichtig, die Ärzten von den Vorteilen einer modernen Informationstechnologie zu überzeugen. Aus eigener Erfahrung kann ich nur berichten, dass die Technik vieles erleichtert – sowohl für den Arzt als auch für die Praxismitarbeiter.

REGION: BAYERN / PRAXEN: 105 / ÄRZTE UND PSYCHOTHERAPEUTEN: 257 / KOOPERATIONSPARTNER U.A.: KRANKENHÄUSER / ANERKANNT NACH BASIS-STUFE / www.muenchner-aerzte.eu